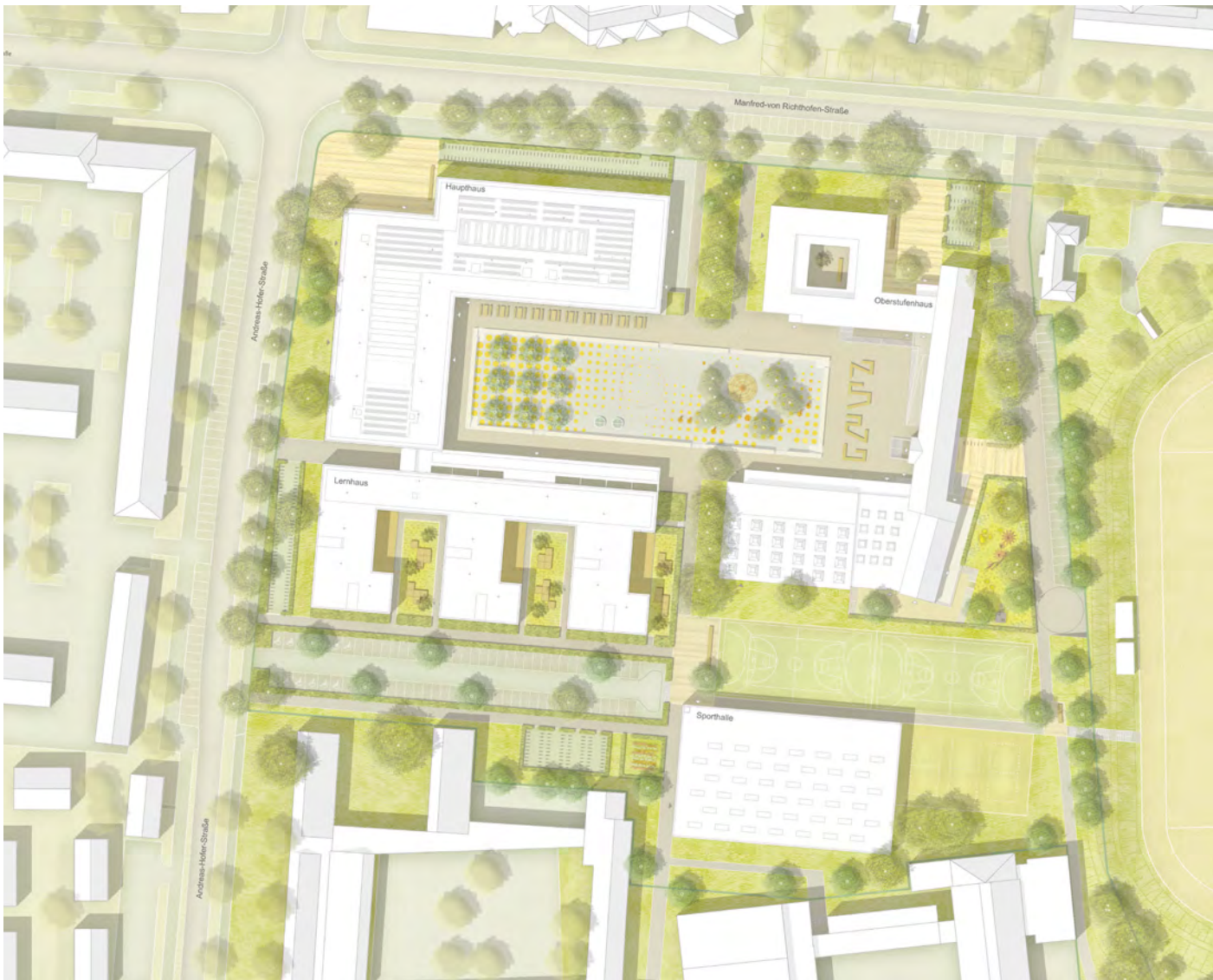


Münster

MATHILDE ANNEKE GESAMTSCHULE „Lernen in Leichtigkeit – Räume aus Holz“



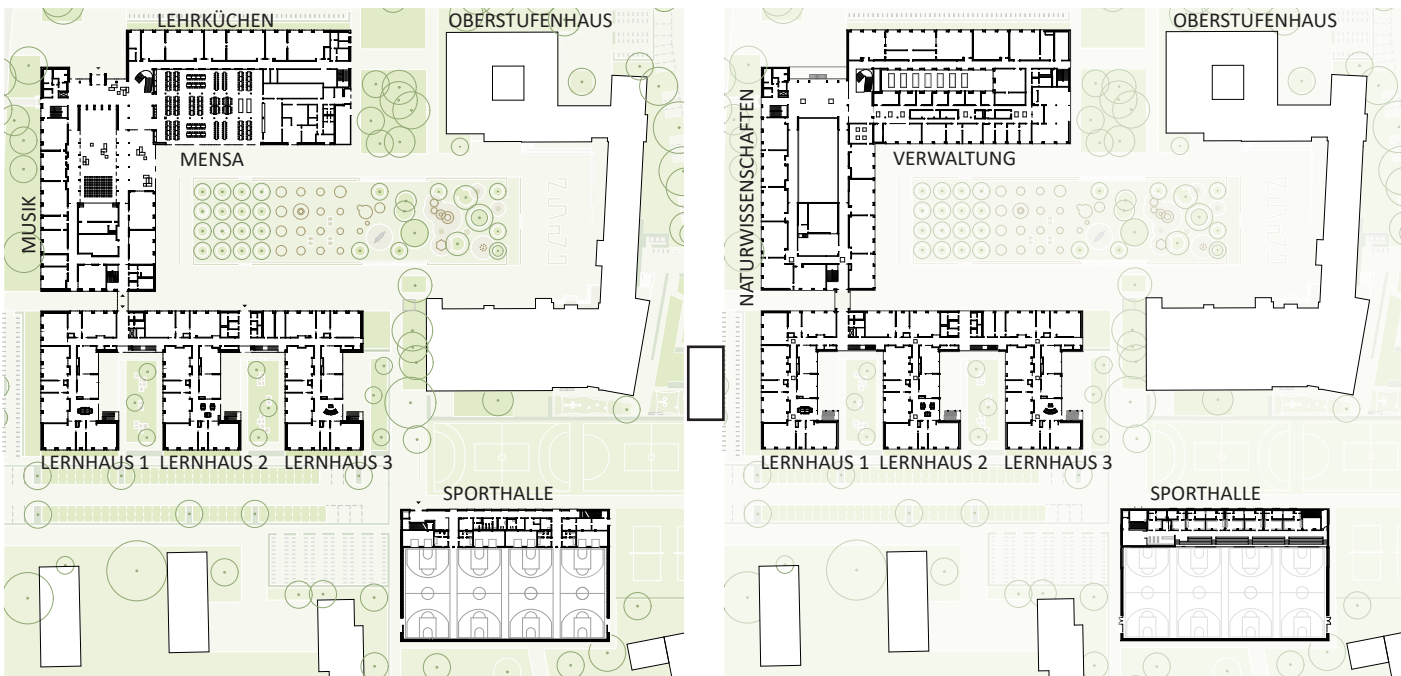
Der große und einladende Haupteingang an der Ecke Andreas-Hofer-Straße/Manfred-von-Richthofen-Straße öffnet die Schule zum angrenzenden Quartier. Die Bestandsbäume wurden erhalten und sind Teil des städtebaulichen Konzepts.



Lageplan

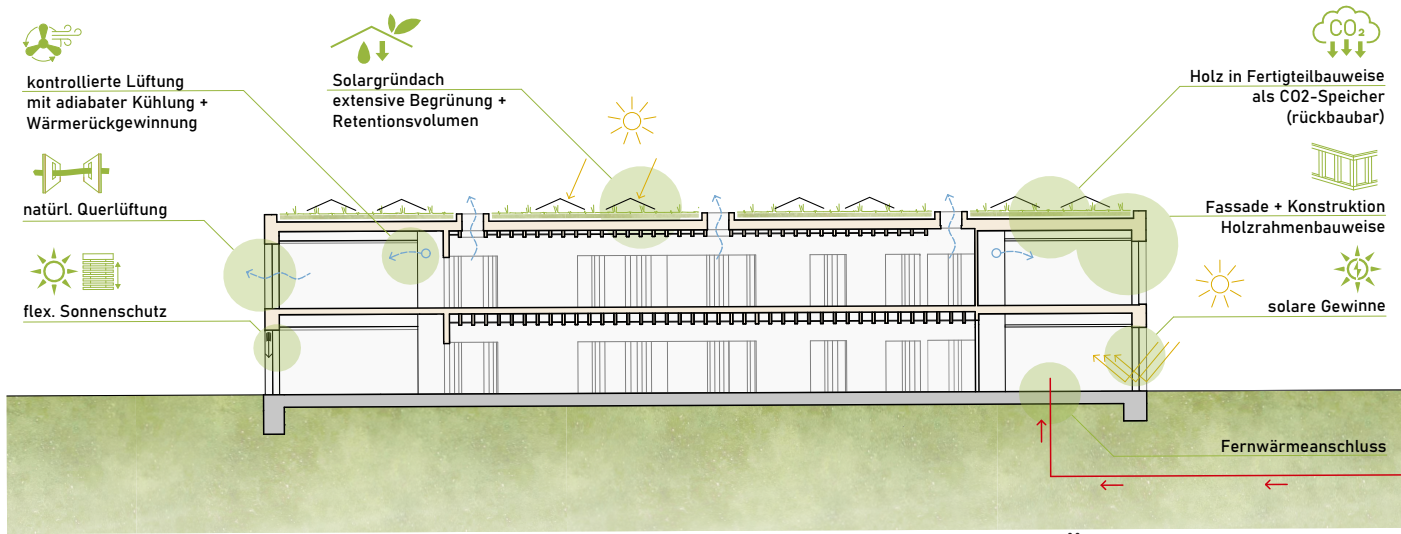


Die Fassaden von Haupthaus und Lernhäusern sind aus regionalem Lärchenholz. Bodentiefe Fenster gewährleisten optimale Tageslichtversorgung und natürliche Belüftung.

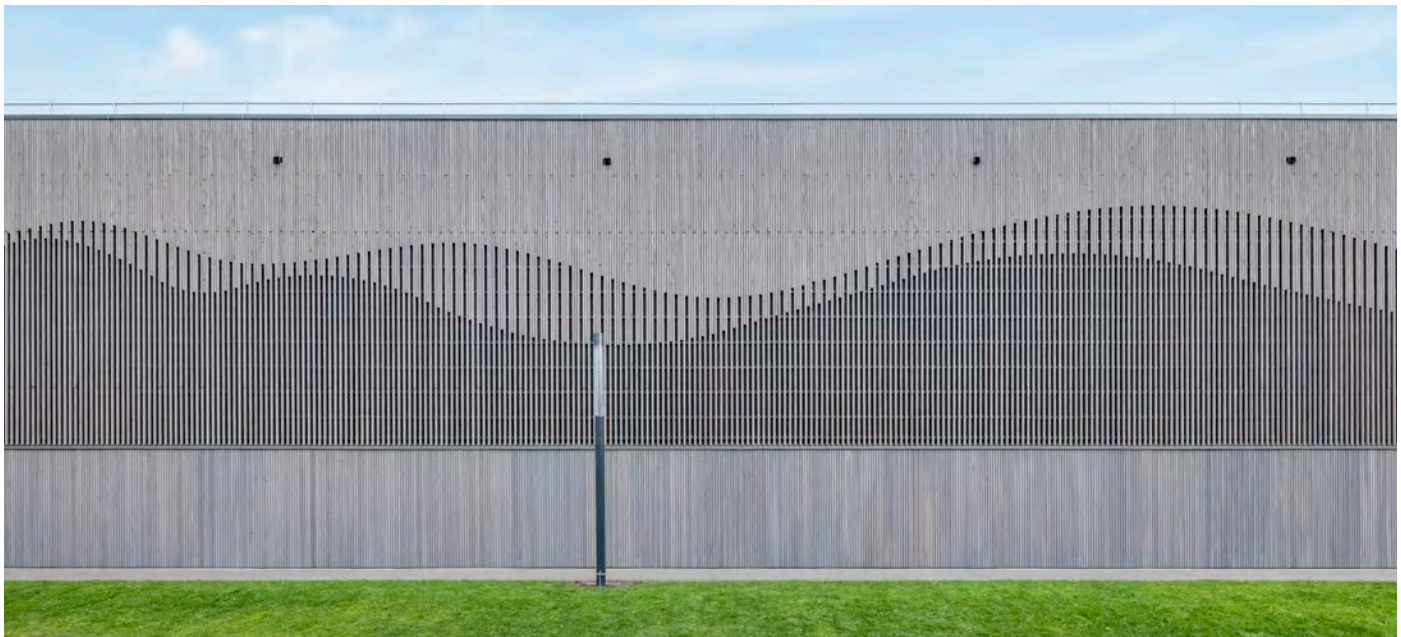


Grundriss Erdgeschoss

Grundriss Obergeschoss



Ökologisches Konzept



Außenfassade der Sporthalle mit versetzter Leistenschalung in Wellenform



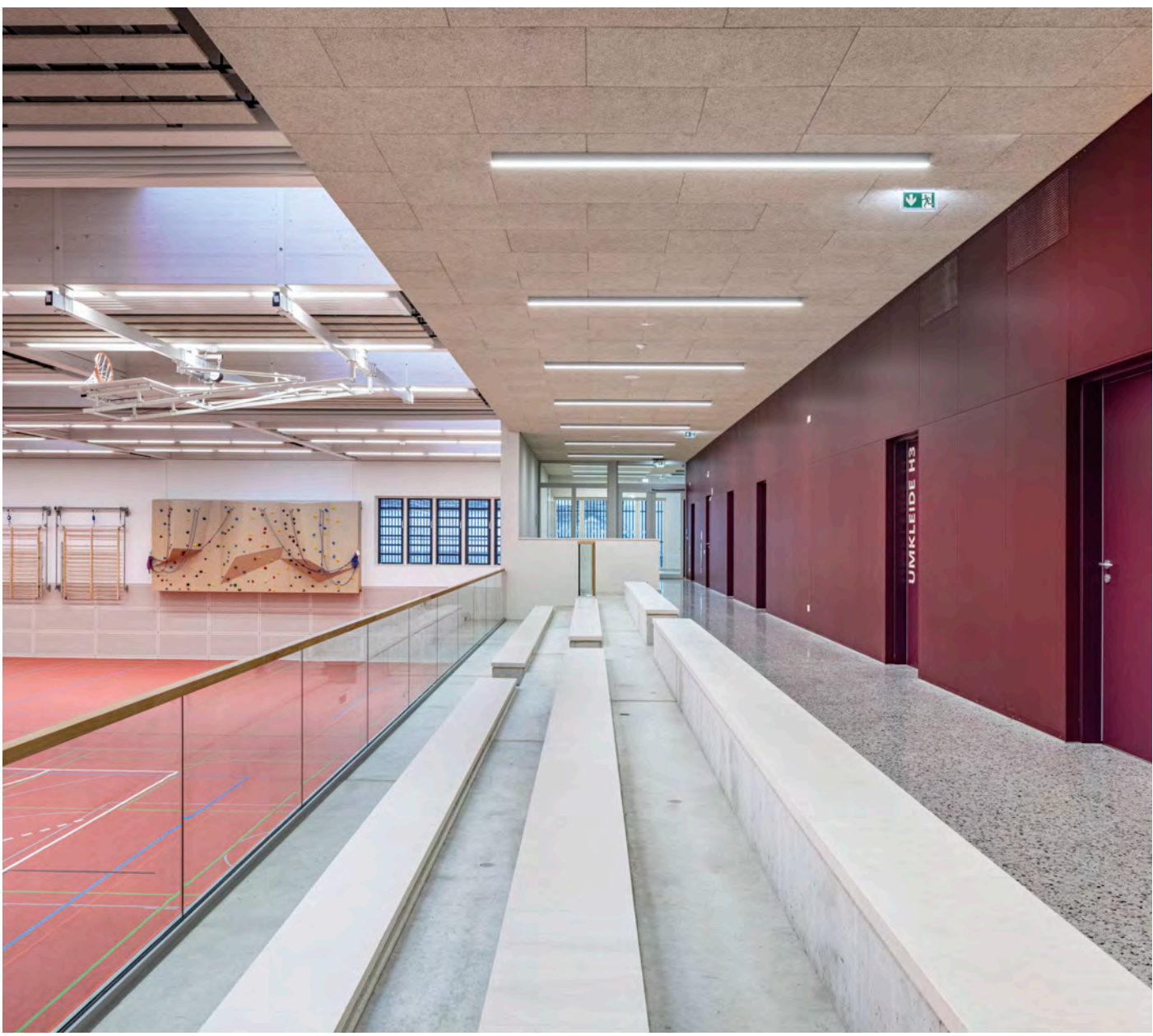
Die 4-Feld-Sporthalle dient für Schule und Vereine als Sport- und Versammlungsstätte.



Der Haupteingang öffnet sich zum Foyer und leitet direkt in das Forum.



Die Lernhöfe der Lernhäuser werden als grünes Klassenzimmer genutzt.



Zuschauertribüne

STÄDTEBAULICHER KONTEXT

Die Mathilde Anneke Gesamtschule präsentiert sich als Identität stiftende Bildungs-, Versammlungs- und Begegnungseinrichtung. Unter Einbeziehung der Bestandsgebäude der Fürstin-von-Gallitzin-Schule wurde ein Baukörperensemble entwickelt, welches sich in den Bauvolumina maßvoll in den Kontext einbindet. Als neuer Quartiersmittelpunkt zählen zum Schulensemble Haupthaus, Lernhäuser und Oberstufenhaus, eine 4-Feld-Sporthalle, eine Kindertagesstätte, Freiflächen, wie Pausenhof und Lernhöfe, und Sportanlagen. Die 6-zügige Gesamtschule ist in Holzbauweise errichtet. Angestrebt wird eine Zertifizierung nach dem Bewertungssystem „Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB), Silber“.

ARCHITEKTUR UND PÄDAGOGIK

Der Leitidee „Schule als Lebensraum – Leben in der Gemeinschaft“ folgend sind Haupthaus und Lernhäuser als 2-geschossige Schulgebäude mit offener Grundrissgestaltung angelegt. Forum, Mensa, Ganztags- und Verwaltungsbereich, Lernhäuser und Fachklassen sowie die Unterrichtsbereiche für SEK I und SEK II sind gut über innere und äußere Wege erreichbar und miteinander verknüpft. Der Pausenhof fungiert als verbindendes Element zwischen Bestand und Neubau. Der Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte wird durch die Bildung von Lernclustern und der Errichtung einer „Pädagogischen Mitte“ in den drei Lernhäusern Rechnung getragen. Ergänzt werden diese durch Sitznischen aus Holz und offene Arbeitsbereiche und Selbstlernzonen in den Flurzonen und Galeriebereichen, um so ein vielschichtiges Raumangebot zur Förderung von Austausch und Kommunikation zu schaffen. Die multifunktionale Sporthalle mit Zuschauertribüne dient für die Schule, Sportvereine und externe Akteure als Sport-, Wettkampf- und Versammlungsstätte.

KONSTRUKTION UND MATERIAL

Wesentlicher Entwurfsansatz war es, Holz als natürlichen Baustoff sowohl in der Gebäudehülle als auch im Gebäudeinnern gestaltbestimmend wirksam werden zu lassen. Dort, wo Brandschutz, Schallschutz und Raumakustik es zulassen, ist die Holzkonstruktion sichtbar, wodurch der Nachhaltigkeitsaspekt für die Schüler*innen erlebbar wird. Robuste Holzoberflächen an Decken, Wänden und Einbauelementen in den Gemeinschafts- und den offenen Lernbereichen sind langlebig, weniger anfällig für Vandalismus und schaffen Identität. Die Schulneubauten sind stringent auf dem Gebäudegrundraster von 3,60 m aufgebaut. Dies bildete die Grundlage für einen modularen Aufbau der Gebäude, deren Vorfertigung und Montage. Geplant wurde eine semiindustrielle Vorfertigung der Holzbauelemente. Für die Außenfassaden von Haupt- und Lernhäusern sowie der Sporthalle wurde Lärchenholz aus der Region verwendet. Um ein gleichbleibendes Erscheinungsbild der Fassaden zu gewährleisten, wurde das Lärchenholz mit einer Lasur vorbehandelt, um den natürlichen Vergrauungsprozess vorwegzunehmen.

NACHHALTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Variabel nutzbare Grundrisse, optimale Tageslichtnutzung, Beheizung über Anschluss an das Fernwärmenetz, eine regelbare kontinuierliche Lüftung, die Nutzung regenerativer Energie durch Photovoltaik und die Errichtung von Gründächern auf allen Neubauten sind weitere Komponenten des Gesamtenergiekonzepts, das zu einer höchstmöglichen Nutzungsdauer und langjährigen Werterhaltung der neuen Schulgebäude beiträgt. Insgesamt wurde die Mathilde Anneke Gesamtschule als zukunftsweisende, energieeffiziente und leistungsfähige Schule geplant, die in selbstverständlicher Weise Ökologie und Nachhaltigkeit im Schulalltag vermittelt und einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Belastung der Umwelt leistet.

Münster

MATHILDE ANNEKE GESAMTSCHULE

„Lernen in Leichtigkeit – Räume aus Holz“



Forum mit Außenbezug zum Schulhof als Treffpunkt für Pause, Kommunikation und Ganztags.



Das multifunktionale Forum mit Bühne und Sitznischen ist das Herzstück der Schule. Als zentraler Begegnungsraum wird es flexibel im Tagesverlauf durch die Schule und externe Akteure genutzt.



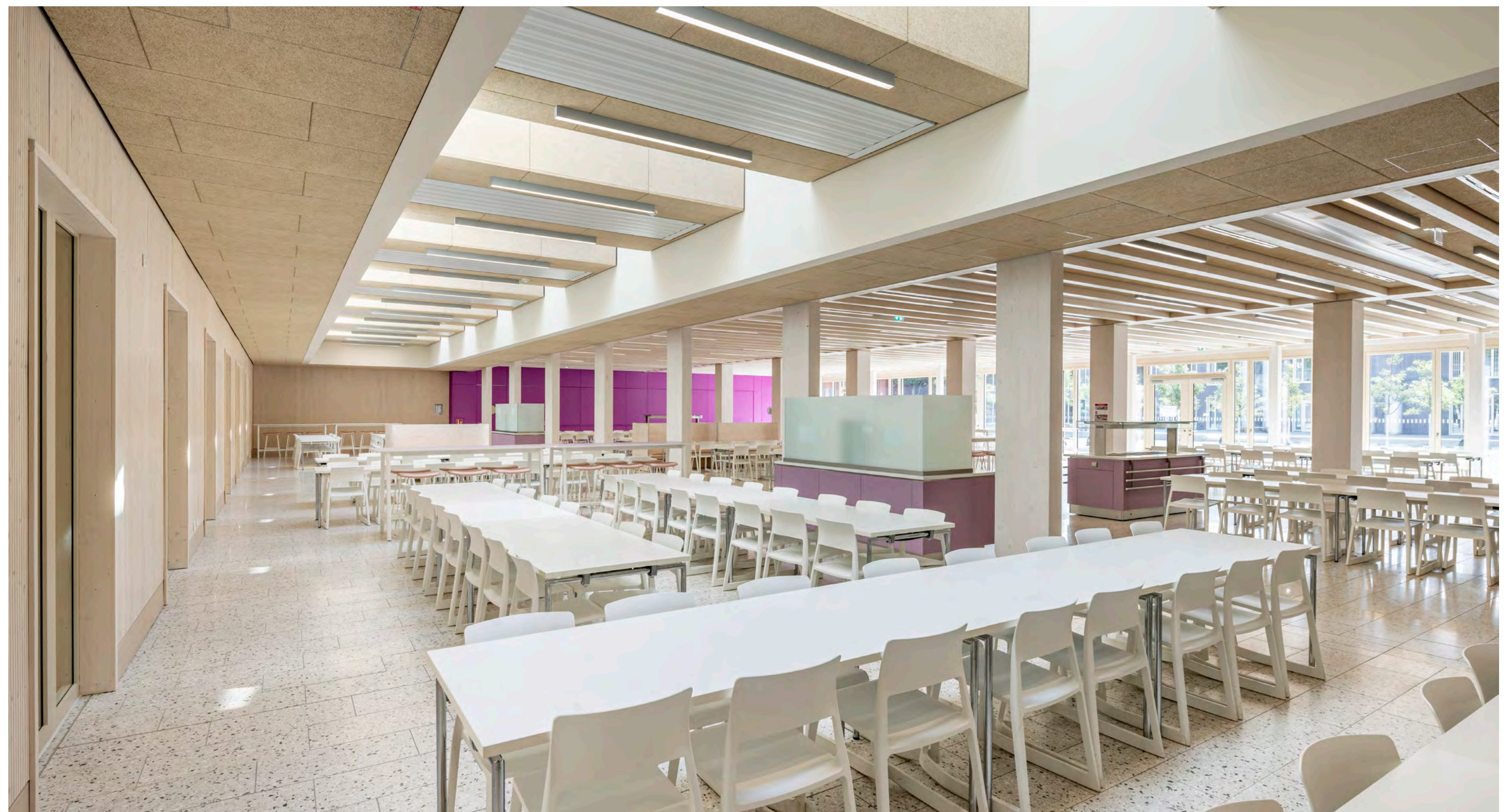
Blick in das Foyer. Bei Großveranstaltungen sind Mensa, Foyer und Forum zusammenschaltbar.



Blick in den Teamraum in der Verwaltung.



Treppenhaus in einem der Lernhäuser



Die Mensa mit Frischküche und Außenraumbezug bietet Platz für 400 Personen. Sie wird ganztagig multifunktional genutzt.



„Pädagogische Mitte“ für Einzel- und Gruppenarbeit sowie Rückzug in einem der Lernhäuser



Transparente Sichtbeziehungen zu und zwischen Klassen- und Differenzierungsräumen spiegeln das offene pädagogische Konzept der Schule wider.